



Eine Hafenszene mit Leuchtturm und recht unruhigen Wasser wurde auf dem Artitec-Stand in Nürnberg gezeigt.



Alle diese Materialien enthalten Anleitungen, wie man sie zu verarbeiten hat, die Mischverhältnisse, wie man die Wassermasse eingießen muss und die Bindezeiten bis zur Festigkeit.

Verschiedene dieser Produkte eignen sich besser zum Darstellen von stehendem Wasser, andere eher für das Modellieren von rauen Wasserläufen. Generell ergänzen sich die Produkte untereinander, zum Beispiel kann das Realistic Water von Woodland Scenics zuerst flach ausgegossen werden und anschließend nach dem Trocknen mit Wassereffekten, wie Wellen und Gischt, ergänzt werden.

Kits zum Kennenlernen

Wenn Sie noch keine Erfahrung mit Wasserdarstellung im Modell haben, gibt es verschiedene gute Kits, mit denen man einmal experimentieren kann.

Das Versuchsset von NOCH erlaubt mit dem enthaltenen Material, einen kleinen Fluss oder einen Teich oder eine kleine Küstenszene zu gestalten. Die Packung enthält Schilf, eine Auswahl von Flechten, drei Größen von kleinen Steinen und Kieselsteinen, eine Flasche für Wassereffekte, um Bachläufe und Wasserfälle darzustellen, Wassergranulat, das nach dem Erwärmen stehendes Wasser darstellt und Granulat für die Blaufärbung.

Die Versuchspackung von Woodland Scenics zum Darstellen von Bächen und Wasserfällen enthält kleine Mengen von üblichem Wasser, Wassereffekten, flüssige Farbpigmente von Erdfarben, Böschungen, Gipsbinden, gemischtes grünes Pulver, Landschaftskleber und eine Anleitung.

Auch Busch führt im Sortiment ein komplettes Set, um Bäche darzustellen, ebenso mit Anleitungen.

Tipps für die Wasserdarstellung

Man beobachte in der eigenen Umgebung die Wasserläufe, auch wenn man andernorts in den Ferien ist. Nehmen Sie Fotos auf und studieren Sie diese, wenn Sie ans Modellieren gehen. Man muss sich immer bewusst sein, dass nicht alle Wasserläufe blau sind. Meistens erscheint Wasser dunkelgrau oder schmutzig braun. Beobachten Sie die realen Wasservorkommen und verlassen Sie sich nicht auf das eigene Gedächtnis.

Aufgewühltes Wasser an der Kaimauer auf dem Fallert-Stand im Jahr 2010 in Nürnberg.